

# Hochwasservorsorge für Dresden – Elbe Wenn zu viel Moldau nach Dresden kommt



## Wie schnell kommt das Elbehochwasser?

Eine auf Dresden zukommende Flutwelle kündigt sich bereits in Melenik und Usti mit einem Vorfahrszeitraum von 36 bis 60 Stunden an. Die Laufzeit einer Hochwasserwelle von Usti bis Dresden liegt in der Größenordnung von 10 bis 12 Stunden. Bei extremen Niederschlägen im Einzugsgebiet zwischen Usti und Dresden kann es allerdings zu sehr schnellen Wasserstandsanstiegen am Pegel Dresden kommen (Beispiel: August 2010 – Anstieg um 3 m innerhalb von 12 Stunden).

## Der Lauf der Elbe in Dresden

Die Elbe durchfließt das Stadtgebiet auf einer Länge von etwa 30 km von Zschieren bis Niederwartha. Der Höhenunterschied des Wasserspiegels zwischen den Stadtgrenzen beträgt rund 8 m. Ein mittlerer Durchfluss von 346 m<sup>3</sup>/s (Zeitraum 2001 bis 2010) entspricht einem Wasserstand von 1,96 m am Pegel Augustusbrücke.

## Extremer August, normaler April

Der Scheitelabfluss des Elbe-Hochwassers am 17.8.2002 entsprach mit einem bis dahin noch nicht aufgetretenen Scheitelwasserstand von 9,40 m am Pegel Dresden und einem Abfluss von 4.580 m<sup>3</sup>/s einem Ereignis größer HQ 100. Nach neuesten Erkenntnissen wäre dies der höchste bekannte Abflusswert überhaupt (HHQ). Diese Größenordnung überstieg das Abführvermögen der Elbe, ihrer Vorländer und der beiden Fluttrinnen im Stadtgebiet bei weitem. Rund 25 km<sup>2</sup> wurden in Dresden überschwemmt, zum Teil auch durch den erheblichen Rückstau in der Kanalisation. Gebiete wie z. B. die Friedrichstadt, die wenige Tage zuvor bereits durch die Weißeritz überflutet wurden, waren zum zweiten Mal betroffen.

Mit einer geschätzten Fülle von 2.950 Mio. m<sup>3</sup> des Elbe-Hochwassers vom August 2002 sind nur zeitlich weit zurückliegende Elbe-Hochwasser wie die vom März 1845 oder September 1890 vergleichbar. Wesentlich häufiger sind Elbe-Hochwasser wie im Frühjahr 2006 (Scheitelwasserstand 7,49 m Pegel Dresden am 4.4.2006), die eine statistische Wiederkehrswahrscheinlichkeit von 10 bis 20 Jahren haben. Erneut waren Stadtteile wie Zschieren und Laubegast, Gohlis und Cossebaude betroffen, wo das Hochwasser von 2002 bereits sehr große Schäden verursacht hatte. Bemerkenswert ist, dass die Wellenfülle (=Abflusssumme) dieses Hochwassers fast genauso groß war wie im August 2002, obwohl der Scheitelwasserstand nahezu 2 m niedriger war. Dies ist auf den flachen und langgestreckten Hochwasserscheitel zurückzuführen.



Marienbrücke, August 2002



Cossebaude, August 2002

Fotos: Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt



Das Einzugsgebiet der Elbe  
Quelle: IKSE

Ein Pegelstand von 7,00 m wurde in Dresden im 20. Jahrhundert fünfmal und jeweils im Winter überschritten: 1900, 1920, 1923, 1940 (Scheitel 7,78 m; höchster Wert im 20. Jahrhundert) und 1941.

## Freihaltung von Überschwemmungsgebieten – Erbe und Auftrag

Aufgrund der Hochwassergefahr an der Elbe, der sich in einigen Stadtgebieten überlagernden Ge-

fährdungen durch weitere Gewässer und flutbedingt ansteigendes Grundwasser ist der vorbeugende Hochwasserschutz von existenzieller Bedeutung für Dresden. Diese Erkenntnis ist nicht neu, schon unsere Vorfahren berücksichtigten sie: Seit mehr als 200 Jahren wurden die Elbauen von Bebauung weitgehend freigehalten.

Eine im Mai 2000 erlassene Rechtsverordnung setzte das Überschwemmungsgebiet der Elbe mit einer Gesamtfläche von 1.557 ha erstmals rechtlich fest und regelte dessen Nutzung.

Nach dem Hochwasser im August 2002 wurde es mit 2.469 ha neu festgesetzt und mit Wirkung vom 9. Januar 2012 angepasst. Diese Ausdehnung stellt sich theoretisch bei einem HQ 100-Ereignis ein und entspricht einem Wasserstand von 9,24 m am Pegel Dresden. Das Überschwemmungsgebiet soll für den ungehinderten Hochwasserabfluss und die Hochwasserrückhaltung zur Verfügung stehen. Die Errichtung baulicher Anlagen und die Ausweisung neuer Baugebiete ist deshalb untersagt.

## Ihr Ansprechpartner:

■ Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt

Sitz: Grunaer Str. 2, 01069 Dresden

Telefon (0351) 4 88 61 07

E-Mail: umweltamt@dresden.de

■ Sprechzeiten:

Montag und Freitag: 9 bis 12 Uhr  
Dienstag und Donnerstag: 9 bis 18 Uhr

■ Bearbeitungsstand: Juli 2012

